**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

**Heft:** 28

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das auf biese Weise reduzirte Silber haftet vollkommen am

Gine neue Idee in der Gifengiegereipragis. Mehrere englische Eisengießereien haben eine ungemein einfache Praxis adoptirt, um ftarten Bug herzustellen, indem fie ein dunnes Blech aus Schmiebeeisen vor bem Gug in die Mitte ber Form introduziren. Buerft murbe jene Unwendung eines ichmiedeeisernen Rernes bei den dunnen Blatten ber Feuerbüchsen von Rochmaschinen gemacht und die Erfahrung lehrte bald, daß viertelzöllige Gußplatten, dergeftalt erzeugt, durch bas heftigste Feuer beinahe nicht angegriffen wurden. Run ift man jest in Amerika und in England um einen Schritt vorwärts gegangen, fagt ber "Birginia Manufakturer", und hat große Gisenröhren auf obige Art gegoffen; hierdurch ift wie bei ben Ofenplatten eine größere Dauerhaftigkeit, sowie eine Berminberung in bem Beftreben, unter bebeutenbem Druck gu platen, hervorgerufen worden. In verschiedenen Gifen= gießereien ausgeführte Experimente haben erwiesen, bag Buß= fachen, in jener Weife' fabrigirt, bis zu fechsmal mehr Starte besitzen als solche, die ohne schmiedeeisernen Kern produzirt wurden, und ohne Bedenken kann man annehmen, bag folder viertelzölliger Buß bie Dauerhaftigkeit von gölligem gewöhn= lichen erreicht.

Bum Befestigen von Metallbuchstaben auf glatten Flächen soll ber nach folgender Vorschrift erhaltene Kitt geeignet sein. 30 T. Kopalfirnis, 10 T. Leinölfirnis, 6 T. rohes Terpentinöl, 4 T. gereinigtes Terpentinöl werden gemischt mit 10 T. in wenig warmen Wasser gelöstem Leim und 20 T. zu Pulver gelöschtem Kalk. Zum Befestigen von Kupfer auf Sandstein soll folgender Oelkitt geeignet sein.  $3^{1}/_{2}$  T. Bleiweiß, 3 T. Bleiglätte, 3 T. Bolus und 2 T. gestoßenes Glas werden mit 2 T. Leinölficnis zur gehörigen Konsistenzangerieben. Der Kitt soll sehr fest und rein sein und zut kleben.

## Berichiedenes.

in a security

Die Schweiz an der Frankfurter Clektrischen Ausstellung. Ein Korrespondent des "Berner Tagebl.", welcher dieselbe besucht hat, meint, die Schweiz stehe daselbst an der Spitze der Aussteller. "Bir hörten" — schreicht derselbe — "mit hoher Achtung, ja mit Keid von deutschen und andern fremden Technikern die Firmen nennen, deren Namen uns wohlbekannt in's Ohr klangen: Gebrüder Sulzer in Wintersthur, Cscher, Whs und Cie. und vor allen andern die Maschinenfabrik Derlikon. Horchen ist sonst eine Schande; aber dieses Mal betrieben wir dieses Laster in großem Maßstade und hörten ganz im Gegensatz zur Behauptung des Sprüchswortes unseres Landes Ehre und Ruhm anerkennen, selbst von einem großearrirten Engländer. Sagen wir wohl zu viel, wenn wir behaupten: Die Schweiz steht in Frankfurt an der Spitze der Aussteller? Wir wollen diesen Ausspruch immerhin wagen und fürchten gar nicht, desavouirt zu werden.

Die lette Ersindung Edisons, wovon die Kunde nach England gedrungen ist, bilbet ein elektrischer Perkussionsbohrer. Derselbe bohrt ein brei Zoll tieses Loch in den härtesten Granit in einer Minute. Die dabei benöthigte Kraft ist gering nud kann von jeder Dynamomaschine, selbst wenn sie drei englische Meilen vom Bohrorte entsernt aufgestellt ist, geliefert werden. Die Bergwerksingenieure sagen, daß die Ersindung das Bergwerkswesen revolutioniren wird.

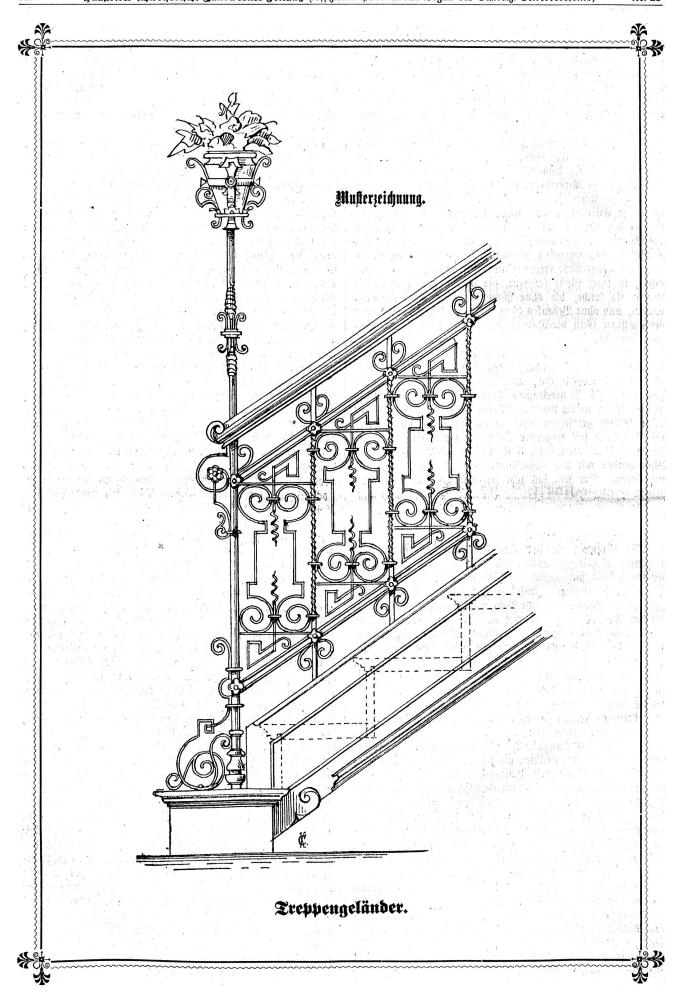
Wasserkäste. Uri voran! Der Regierungsrath untersbreitete dem Landrathe den Entwurf einer Berordnung detressen Feststellung des Staatseigenthums an Seen u. Flüssen und Benütung öffentlicher Gewässer. Nach derselben werden laut "3. Post" sieben größere und kleinere Seen, sowie die Reuß und zehn Nebenslüsse als Staatseigenthum erklärt und jede Benütung von einer Konzession abhängig gemacht, die vom Landrathe zu ertheilen ist und die Dauer von 80 Jahren nicht übersteigen darf. Für jede konzessionirte Wasser-

kraft ist dem Staate ein jährlicher Zins von 1 Fr. 50 bis 3 Fr. pro Pferdekraft zu entrichten, je nach Maßgabe der allgemeinen Nühlichkeit, der Lage, des Zweckes und Umfansges des betreffenden Werkes. Für Kraftübertragungen außer das Kantonsgebiet, welche keine gewerblichen und industriellen Interessen des Kantons Uri fördern, kann der jährliche Zins dis auf Fr. 5 erhöht werden. Alle 10 Jahre hat eine Resvision dieser Abgabe statzussinden.

Der Bundesrath hat die eidg. Fabrikinspektoren Dr. Schuler und Kauschenbach beauftragt, die Fabriken der beseutenohken Industriezentren von Mittels und Süddeutschland zu besuchen, um daselbst die zur Sicherung von Leben und Gesundheit der Arbeiter bestehenden Schupvorrichtungen zu studiren. Sie werden etwa drei Wochen in Deutschland zus bringen und der Reihe nach folgende Fabrikorte besuchen: Saarbrücken (Bergwerke), Neunkirchen (Hüttenwerke des Freisherrn von Stumm), Mettlach, Düren, Aachen, Münchenschladd, Essen (Krupp), Witten, Barmen, Elberfeld, Köln, Bieberich, Höchst a. M., Frankfurt a. M. In Frankfurt a. M. werden die beiden Fabrikinspektoren zur Besichtigung der Ausstellung ungefähr am 9. Oktober eintreffen.

Holzarbeiter-Kongreß. Wie ber "Holzarbeiter" berichtet, wird ber nächste internationale Holzarbeiter-Kongreß in zwei Jahren in ber Schweiz abgehalten. Die Delegirten von London und Brüffel haben den Entwurf zu einem internationalen Holzarbeiter-Verband ausgearbeitet. Der Erfolg der ersten in Brüffel abgehaltenen Konferenz war kein großer, ist aber — wie das Fachblatt bemerkt — für die zukünstige Entwicklung der Organisation ungeheuer werthvoll. Vom zweiten Kongreß verspricht man sich die besten Erfolge.

Heber den Bau des neuen Poftgebaudes in Genf ent= nehmen wir der "Tribune" folgendes: In der Sohe des erften Stodwerks tritt die Façabe bes Baues ein wenig zu= ruck und bildet so eine Terrasse. Diese soll nun, nach ben Planen bes herrn Camoletti, mit großen Statuen, welche bie handeltreibenden Bolter barftellen, geschmudt werden. Die Ausführung berfelben wurde ben befannten Rünftlern Jules Salmson, Iguel, Renmond, Niederhäufern, alle in Genf, und frn. Bicari in St. Gallen übergeben. Die vor einiger Zeit vollendeten Stizzen wurden fämmtlich gut geheißen. Europa (von Herrn Salmson) wird bargestellt burch eine stattliche Frauengestalt, beren rechte Sand sich auf den Bug eines Schiffes ftügt und bie linke einen geflügelten Stab (Attribut bes Sanbels) halt, vor ihren Fügen liegt eine Erdfugel. Gr. Salmson bringt noch einen hindu von ftolzer haltung zur Darftellung: die linke Hand liegt auf einem Sabel und zu Füßen ein prächtiger Tiger. Südamerika (von Hrn. Reymond) wird durch eine prächtige Rothaut von energischem Aussehen bargestellt. Bom gleichen Künftler ftammt "Neu-Seeland", ein junges, fich an eine Biroge anlehnendes Weib, bas in ber rechten Sand eine Getreibegarbe halt. Der Malaie bes Herrn Iguel wird burch einen inpischen Insulaner bargeftellt. Die linke Hand halt ein Ruber, die rechte einen malaiischen Dolch. Lom gleichen Künftler stammt der Aegupter, welcher in der einen Sand eine Bapprusftaube, in der andern eine Lotosblume hält. Hr. Vicari behandelte 2 prächtige Motive: einen prachtvoll in feinen Burnus gehüllten Araber, der sich auf eine reich verzierte Flinte ftutt. Die linke hand umfaßt einen Glephantenzahn, als Symbol bes Handels der Gegend. Das zweite Motiv zeigt einen Neger Afrikas, mit entblößtem Saupte; in der Sand hält er einen Bogen; an der linken Schulter hängt ein Röcher und an der rechten eine prachtvolle Löwenhaut. Hrn. Niederhäufern fiel bie Aufgabe zu, die Anmuth und die Lift barzustellen und zwar die erstere durch die Mongolei, eine reizende junge Frau, die nachlässig einen offenen Fächer hält; zu ihren Füßen ist ein japanesischer Drache. Neben ihr sieht man bie Schlauheit: eine nordameritanische Rothhaut, welche ben Bogen spannt; im Gurte fredt ein mit Muscheln geschmudter Tomahawk.



Shut eingemauerter Balkenköpfe gegen Schwamm-Bekanntlich ift bie Belegenheit für bie Bildung des Hausschwammes ba am gunftigften, wo bas Bauholz unter Abschluß von Luft und Licht feucht gelagert ist, nament= lich also, wenn es selbst in noch nicht hinreichend ansge= trocknetem Zuftanbe jum Bauen verwendet murbe. Wo immer angängig, wird man biefen Berhältniffen bei Renbauten von vornherein dadurch Rechnung tragen, daß man für eine ge= nügende Bentilation bes Holzwerkes forgt. Fugboden in Wohnungen zur ebenen Erbe legt man beghalb hohl und fest ben Zwischenraum mit ber freien Luft ober bem Schorn= stein in Berbindung, wie überhaupt eine berartige Lüftung auch für die Rellerraume bes Saufes zu empfehlen ift, um hier bas Holz por Fäulnik zu bewahren. Man kann noch ein Uebriges thun, indem man für besonders gefährdete Stellen nur holz verwendet, welches auf die eine der vielen bekann= ten Arten tonfervirt murbe. - Ginen berjenigen Buntte, an welchen bie Schwammbilbung mit Borliebe ihren Anfang nimmt, bilben die Balkenköpfe, welche eingemauert und von ber Luft vollständig abgeschloffen find. Man hat mit Erfolg auch hier, wie Bauer berichtet, bei bem Neubau eines Saufes in Berlin auf eine hochst einfache und sinnreiche Urt ber Bentilation Abhilfe ju ichaffen gewußt. Den Stirnen ber Balken entlang wird eine alte Siederröhre mit in das Mauer= wert eingelegt, fo baß fie mit bem einen Ende gegen bie fentrecht aufflogende Umfassungsmauer ausmundet, während das andere Ende in einen Entluftungstamin führt. Auf biefe Weise wird ein stetiger Durchzug in bem Rohre hergestellt. Die Baltentopfe felbst find zu beiben Seiten troden eingemauert; an der Stirnseite ift ein Sohlraum freigelaffen und biefer nun mit dem vorbeiführenden Rohre in Verbindung gesett, indem das lettere jeweils an den vor dem Holze liegenden Stellen angebohrt wurde.

28. Schillings Schraubenschlüssel mit Selbsteinstellung. Die Deutsche Wertzeugmaschinenfabrit vorm. Sondermann und Stier in Chemnit hat nach bem Patente von W. Schilling= Stettin unter obiger Bezeichnung einen praktischen Schrau-benschlüffel in ben Handel gebracht. Dieser Schlüffel ftellt sich beim Anlegen an die Schraubenmutter felbstthätig auf die jedesmal erforderliche Maulweite ein; es fallt somit eine jegliche mühevolle Ginftellung, wie bies bei ben gewöhnlichen verftellbaren Schlüffelarten ber Fall ift, ganglich fort. Benannte Firma fertigt junachst eine mittlere Größe, Mobell B, deren Maulweiten sich von 25 bis auf 51 Millimeter, und ein Modell A, beren Maulweiten sich von 6 bis 32 Milli= meter einstellen. Der Handgriff bes Schluffels trägt an sineme unteren Ende zwei parallele Dechplatten, zwischen welchen die beiben Greifbacken um einen in ben Deckplatten fich brebenben Drehzapfen frei schwingen konnen; beibe Greifbaden welche zwischen sich die Maulweite bilben — bleiben sich stets parallel, weil sie rechtwinklig mit zwei sich ineinander hinein= ichiebenden Gleitbahnen verbunden find. Wird beim Gebrauch bie eine Greifbade an die Schraubenmutter angelegt, fo schiebt fich ein Gleitzapfen in einem in ben beiberseitigen Dechplatten befindlichen Schlitze nach oben, b. h. nach bem Sandgriffe 3u, woburch mittelft ber beiben sich ineinander schiebenben Gleitbahnen bie beiben Greifbaden fich einanber nähern, bis fie ben Schraubentopf awischen fich festgeflemmt haben, weil ber Drehgapfen mit ber einen Bade und ber Gleitzapfen mit ber anberen Bade ftarr verbunden ift. Der Schluffel hat fich bereits in ber Bragis beftens eingeführt.

Rechtsfpruch. Gin Mechaniter in Augerfihl, ber als Experte ber bortigen Gefundheitstommiffion bie Bierpreffionen gu inspiziren hatte, veranlagte bie Bugung eines Birthes wegen Unreinlichfeit ber Breffion. Sierauf erichien in ber "Limmat" ein mit Trauerrand umgebenes und mit der Unterschrift bes Wirthes versehenes Inserat, in welchem eine Rechnung bes Mechaniters an ben Wirth vom vorigen Sahre mit Rommentar veröffentlicht wurde; in letterem wurde biefe Rechnung als "elendes Machwert" bezeichnet und es wurde dem Mechaniter die Fähigkeit, Pressionen zu montiren, abgesprochen. Bon diesem Inserate ließ der Wirth unter bas Akublikum Abzüge vertheilen. Es erhob nunmehr gestütt auf Artifel 50 und 55 des schweizerischen Obligationenrechts der Mechaniker Klage gegen den Wirth auf Zahlung von 3000 Franken Schabenersat. 3m Laufe bes Brogeffes ergab es fich, daß der Wirth die gegen den Mechanifer erhobenen Anschuldigungen nicht zu beweisen vermochte; er hatte auch seiner Zeit die Rechnung anstandslos bezahlt; er selbst gab zu, baß bas Inferat, an beffen Inhalt bas Publikum theil= weise glaubte, lediglich ein Racheaft war. Die erste Instanz war ber Unficht, bag ein Schaben außer Zweifel entftanben fei und daß auch ber Mechaniter in feinen perfonlichen Ber= hältniffen verlett worden fei. Es verpflichtete ben Beflagten gur Zahlung von 1000 Fr. Schadenersag. Auf erfolgte Appellation hat das zürcherische Obergericht ben 12. Sept. bi: Gutheißung ber Rlage im Sinne ber erftinftanglichen Motivirung ausgesprochen, bagegen bie Summe auf die Salfte (500 Fr.) reduzirt, in ber Annalme, daß ber in Außersihl als tüchtiger Experte bekannte Mechaniter boch nicht ernftlich hiedurch geschädigt worden fei.

Dem Invaliden der Arbeit eine neue Stellung. Auf bem Rongreß für Unfallverhütung und Unfallversicherung tauchte auch die zwedmäßige Idee auf, durch Bildung eines über die Gebiete der fammtlichen Arbeit und Induftrie fich erftrecken= ben Bereins bafür zu forgen, bag bie burch Ungludsfall in ihrem Berufe theilweise ober vollständig arbeitsunfähig ges worbenen Arbeiter in andern Berufszweigen noch zweckent-

fprechend beschäftigt werben fonnen.

Gewöhnlich reicht auch die versicherte Summe, beren Zinfen, ober die Rente nicht zu forgenfreiem Leben aus, befonbers wenn ber Mann Familienvater ift. Sat ber betreffenbe Berungludte 3. B. ein Bein verloren, fo ift er vollftanbig er= werbsunfähig als Taglöhner, Gebäudemaler, Dachbeder, nicht jedoch als Uhrmacher, Schriftseter, Schreiber, Fabrit-Sandarbeiter 2c. Berichafft man ihm eine folche Stelle, je nach feiner Geschicklichkeit, fo ift ihm bestens geholfen. Der Berein wurde, ahnlich den Plazirungsbureaux, eine Lifte aufstellen für freie Stellen sowohl wie eine ber gur Berfügung ftebenben invaliden Arbeiter. Sobald ein Berwundeter geheilt ware, wurde man feine ihm verbliebene Arbeitsfähigfeit prufen und ihm die Lifte ber vafanten Stellen unterbreiten. Nach seiner Auswahl hätte er eine bezügliche Lehrzeit durch= jumachen. Rach berfelben wurde er burch ben Berein plazirt. Die Industriellen hätten die Kosten dieses Bereins, ber Lehr= zeit, der Plazirung 2c. zu tragen, fanden aber anderseits Ent= schädigung barin, daß einem gut plazirten Invaliden, je nach bem Salair, bas er wieber verbienen fonnte, eine etwas fleinere Entschädigung zu verabfolgen ware. Der Arbeiter hatte ben Bortheil, mit einer Entschädigung für seine mehr ober weniger große Berftummelung und feiner Lehrzeit für einen neuen Erwerbszweig, boch unabhängig und würdig wieber fein eigenes Brot zu verdienen und auskömmlicher als mit ber blogen Rente leben zu können. Der Rongreß und bas ftandige Romite haben biefe Unregung des Abvokaten Boutière=Bernille aus Rancy auf die Traftanden genommen.

Berwerthung von Erfindungen. Wir haben schon oft erwähnt, daß es meist schwieriger ist, Erfindungen zu ver= werthen als sie zu machen. Das neue, recht anziehend ge= fdriebene Blatt "Die Reflame" in Bittau fchreibt barüber : "Wie viele gang nügliche Erfindungen haben fich einzig und allein beghalb teine Bahn gebrochen, weil fie nicht mit bem richtigen Geschid "infzenirt" murben; wie viele minder wich= tige Rleinigkeiten dagegen ihre Erfinder gum reichen Manne gemacht, weil er es verftanden hat, fein Publifum davon zu überzeugen, daß seine Erfindung, wenu auch nicht unentbehr= lich ift, immerhin beffen Bequemlichteit gute Dienfte leiften tann; weil er mit anderen Worten bei der "Infzenirung" mit richtigem Geschick vorgegangen ift. Bei ber Ermägung biefer Frage follte man beghalb ftets fein ganges Augenmert

barauf richten, wie es möglich wäre, den eventuellen Räufer von dem Werth des von uns zu vertreibenden Artikels zu überzeugen. Es ift zwar nicht zu bestreiten, daß eine oftmals besonders eindringlich wiederholte, jedoch an sich wahre Behauptung, 3. B. über die Gute irgend einer Erfindung, fo Manchen zu einem Bersuche mit dieser bewegen wird, doch wird fich Jeber hierzu immerhin bedeutend schwerer entschließen, als wenn ihm die Gelegenheit geboten wird, sich durch den Augenschein davon im Boraus felbst zu überzeugen, daß die Waare ber Anpreisung ganz und gar entspricht. Hat man fomit bem großen Bublitum eine reelle Erfindung anzubieten, welche jede Brobe bestehen kann, fo follte unfere erfte Frage bie fein, wie man Jeden von beren Bute, Brauchbarkeit ober beren praftischen Seiten am augenfälligften, leichteften und rafcheften überzeugen konnte. Unfer zufünftiger Raufer, beziehungsweise Jene, die es werden konnten, sollen nicht nur allenthalben erfahren, mas wir zu verkaufen haben, fondern auch feben und Belegenheit haben, fich zu überzeugen, wie brouchbar und praktisch die Erfindung ift.

#### Fragen.

197. Wer liefert solide Schraubenschneidmaschinen für Schrauben und Muttern bis 30 Millimeter Dide?

198. Ber fabrigirt prima Megwertzeuge für Uhrenmacher,

Feinmechaniker 2c.?

199. Wer ist Abnehmer von großen Quantitäten prima Buchenholzfohlen? Preise billigst, frei ab Stationen der Toggenburger=Bahn?

#### Antworten.

Auf Frage 118. Unterzeichneter municht hiemit mit Fragesteller in Berbindung zu treten behufs naberer Offerte. Beinrich Isler, Iberg bei Binterthur.

Auf Frage 195. Zinngeschirr reinigt man am besten mit ber berühmten Universal-Ruppasia. Erhältlich bei J. Bucher-Jäggly,

Rriens bei Lugern.

ns der Suzern. . Auf Frage **192.** Wäschemangen erster Qualität mit gehärteten denhalzwalzen liefert C. Kuser 3. Bulkan, Zürich. Preislisten Buchenholzwalzen liefert C. Rufer 3. Bultan, Burich. franto.

Auf Frage 184. Bienentiffen aus holzwolle liefert Schwarz-

wald-Schneider, Landshut an der Emme (Bern).

Auf Frage 185. R. F. Neuhaus-Ducard, Sulgenheim 14 in

Auf Frage 190. Unterzeichneter halt ftets Lager in Schmierölen bester ruffischer und ameritanischer Marten und fteht mit Offer-

ven vester russigner und ameritanismer warten und steht mit Osserten gerne zu Diensten.
Auf Frage 192. Wünsighe mit dem Fragesteller in direkte Korrespondenz zu treten wegen Lieferung von Wäschemangen in Hotels und an Private. G. Leberer, mech. Werkstätte, Töß.
Auf Frage 194. Raye's Patent=Oelsanne halte in großer Auswahl stets am Lager und stehen Preislisten zu Diensten. Wwe.

A. Karcher, Wertzeuggeschäft, Zürich. Auf Frage 186. Unterzeichneter liefert, so lange Borrath, schönes tannenes und buchenes Scheiterholz. E. Dürst-Rüßly, Wattwnl.

Auf Frage 192. Wäschemangen für Hotels und Private liefert in solider Konstruktion Ph. Rigg, mechanische Werkstätte und

Schlosserei, Ragaz. Auf Frage 192. Waschmangen verschiedener Sorten, wie auch Maschinen zum Baschen, Auswinden und Trodnen liefert X. Schuler,

Auf Frage 193. Solche Modelle erstellt zu billigem Preise Bachmann, Schlosser, Schönenwerd.

# Submissions = Anzeiger.

Notiz betr. den Submissions-Anzeiger. Wer die jeweilen in der erften Salfte der Boche neu eröffneten Submissionen vorher zu erfahren wünscht, als es durch die nächste Nummer b. Bl. geschehen kann, findet fie in dem in unserm Berlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 Cts. per Quartal). Dasselbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die Ilustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung Samstag3. Der Submissionsanzeiger dieser beiden Blätter ift der vollständigfte und promptefte der Schweiz.

Wür die Söherbaute des Kirchthurms zu Ragaz find die Steinhauers, Maurers, Bimmers, Spenglers, Schieferbeders,

Schmied- und Schlosserarbeiten zu vergeben. Plane, Beschrieb und Pflichtenheft tonnen vom 5 .- 12. Ottober bei Berrn Brafident Gichmuller in Ragaz eingesehen werden, an welchen auch bis 18. Ott. die Offerten verschloffen einzugeben find.

Blane für den Neubau eines Gebaudes für die öffentliche Bibliothet der Universität Bafel. Das Konkurrenzprogramm nebst Situationsplan fann beim Sefretariat bezogen werden. Eingabe der Projette an das Baudepartement des Kantons Baselstadt bis

15. Oftober.

Die Zimmer-, Spengler- und Holzementbedachungs-arbeiten, sowie dieserung der Walzeisen zum neuen Lagerhaus für die Alkoholverwaltung beim Bahnhof in Burgdorf werden hie-mit zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Borausmaße und Be-dingungen sind bei der Direktion der eidg. Bauten in Bern, wo auch Angebotformulare bezogen werden konnen, zur Ginficht aufgelegt. llebernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern versiegelt unter der Ausschrift "Angebot für Alkoholgebäude" in Burgdorf" dis und mit dem [11. Oktober franko einzureichen. Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten sür das neue Krankenalyl Richtersweil sollen in Aktord gegeben werden. Aktord

bedingungen und Vorausmaße find bei dem Brafidenten der Bautommiffion, 36. Bachmann-Landis in Richtersweil, einzusehen, wo

kommission, Ib. Bachmann-Landis in Richtersweil, einzusehen, wo auch die Eingaben bis 15. Oktober verschlossen mit der Ausfünftersweil, "Asplbau Richtersweil" einzureichen berichlossen mit der Auskunst-kann auch bei Herrn E. Diener, Architekt in Hottingen, eingeholt werden. Die Exd., Maurer., Steinmetz- und Zimmerarbeiten für den Bau der katholischen Kirche in Affoltern a. A. werden zur freien Bewerdung ausgeschrieben. Pläne, Baubeschried z. sind bei Herrn Gemeindepräsident Eigenheer zur Einsicht aufgelegt. Einzgaben für das Ganze oder einzelne Abtheilungen sind dis zum II. Oktober verschlossen dem Herrn Dr. Zürcher-Deschwanden in Zugesprusehen. Bug einzugeben.

lteber die Lieferung ber Dampfteffel, Wafch-, Eröcknereiund Kocheinrichtungen der Waschanstalt und Rüche der Pflege-anstalt Rheinau wird anmit Konkurrenz eröffnet. Die nähern Bedingungen sind beim Bauinspektorat im Obmannamt (Bimmer Nr. 38) Zurich einzusehen und es sind die Lieferungsofferten bis ben 24. Oftober 1891 ber Direktion ber öffentlichen Arbeiten in Bürich einzureichen.

Rieferung eines Leichenwagens. Gest. Eingaben sind zu richten an das Fjarramt Burg, Kt. Schassschaffen.
Für Erstellung von zwei Zimmerböben im Armenhaus Wängi (Thurgau) wird hiemit Konturrenz eröffnet; hierauf Restettirende haben sich bis 15. Oktober zu melden bei E. Herzog, Karrer.

Für die Malerarbeiten im alten Brimarfculhaufe Cichlis fon wird hiemit Konfurrenz eröffnet. Die näheren Bedingungen können bei Schulvsleger Bücht in Eschlikon eingesehen werden.
Die Ausschöpfung bes Trübbaches zwischen Rhein und Staatsstraße bei Trübbach im Ausmaß von zirka 5000 Aubikmeter

wird im Attordwege vergeben. Die Borschriften konnen beim Bahningenieur der Bereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen und beim Stationsvorstande in Trübbach eingesehen werden. Offerten sind bis zum 12. Oftober verschlossen beim Bahningenieur einzureichen.

lleber bie Ausführung ber Fundament- und Reller-mauern in Cementbeton für das Wirthichaftsgebäude im Bürichhorn wird hiermit Konfurrenz eröffnet. Die Pläne und lleber-nahmsbedingungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architett R. Zollinger, Seefeldstraße Nr. 41, Riesbach, zur Einsicht auf. Allfällige Offerten für die lebernahme oben bezeichneter Arbeiten find bis Dienstag den 13. Oftober Abends schriftlich und verschloffen mit der Aufschrift "Uebernahmsofferte Zürichhorn" an den Gemeinderath Riesback, einzureichen.

Bubeziehen durch die technische Buchhandlung W. Senn jun. in St. Gallen:

Gerftenbergk, f. v., neuer Stein-Berechner, nach me-trifchem Maßipftem, oder Tafeln, woraus von allen behauenen Steinen, wie 3. B. von Quadern, Platten, Marksteinen, Pfeislern, vierkantigen Säulen u. f. w. ber Inhalt nach Kubikmetern und Theilen desfelben aufs Genaueste berechnet, fofort erjeben werden tann. 8. Beb. Fr. 2. 70.

Begen größeren geschäftlichen Beränderungen find wir genöthigt, unfer Lager in

### Frauen: und Herrenkleiderstoffen

#### 🔳 Total auszuverkaufen 🛚

Die Preise der neuesten und besten Stoffe von 75 Cts. an per Meter find ausnahmsweife horrend billig.

Bebe beltebige Meterzahl dirett an Private franto burch Erstes Schweizerisches Bersandtgeschäft Dettinger & Co., Zürich.

P. S. Mufter in reichhaltigfter Auswahl gerne franto ins Saus.